



## Newsletter Sektion Politische Psychologie, Februar 2023

### In dieser Ausgabe:

#### AKTUELLES

1. **Hilfe für die Menschen in der Türkei und in Syrien**
2. **Präsenzveranstaltung an der *Psychologischen Hochschule Berlin*: Ein Jahr nach Kriegsbeginn – die Psychischen Folgen des Ukrainekriegs**
3. **Fachtag „Männerpolitiken – gleichstellungsorientiert. So geht das!“ und Jahresempfang des *Bundesforum Männer***
4. **Fünf Jahre Istanbul-Konvention: *Deutscher Frauenrat* mahnt Umsetzung der Gewaltschutzkonvention in Deutschland an**
5. **11. Deutscher Diversity-Tag**

#### VERÖFFENTLICHUNGEN

1. **Auf die Medien kommt es an! – Psychologische Empfehlungen zur Klima-Berichterstattung**

---

#### AKTUELLES

### 1. **Hilfe für die Menschen in der Türkei und in Syrien**

Vor dem Hintergrund der verheerenden **Erdbeben** in der **Türkei** und in **Syrien** rufen diverse **Hilfsorganisationen** zu Spenden auf. Eine Übersicht über einige zentrale Spendenadressen finden sich auf der Website der *Tagesschau* unter <https://www.tagesschau.de/spendenkonten/spendenkonten-137.html>.

Besonders in den Vordergrund gestellt werden die Aufrufe von ***Bündnis Entwicklung Hilft*** und ***Aktion Deutschland Hilft***. Sie führen gemeinsam das folgende Spendenkonto:

BEH und ADH  
IBAN: DE53 200 400 600 200 400 600  
BIC: COBADEFFXXX  
Commerzbank  
Stichwort: ARD / Erdbeben Türkei und Syrien  
<https://www.spendenkonto-nothilfe.de/>

## 2. Präsenzveranstaltung an der *Psychologischen Hochschule Berlin*: Ein Jahr nach Kriegsbeginn – die Psychischen Folgen des Ukrainekriegs

Am **21. Februar** findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Psychologie und Gesellschaft“ in Kooperation mit der *Sektion Politische Psychologie* um **19 Uhr** eine Veranstaltung über die **psychischen Folgen des Kriegs** in der **Ukraine** statt. Aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive wird die Frage in den Fokus gestellt, wie Menschen geholfen werden kann, die aus Kriegsgebieten nach Deutschland kommen und psychotherapeutische Hilfe benötigen. Die Veranstaltung findet im Hörsaal der *Psychologischen Hochschule Berlin* statt.

**Dr. Maria Böttche**, Co-Leiterin der AG Trauma und Migration der *Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie* leitet mit ihrem Beitrag das Programm ein. Die **Psychotherapeutin** wird aus wissenschaftlicher Sicht darlegen, welchen Stressoren und Traumatisierungen Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten ausgesetzt sind und unter welchen Bedingungen dies zur Entwicklung psychischer Erkrankungen wie etwa posttraumatischen Belastungsstörungen und Depressionen führt. Sie wird auch darauf eingehen, wie die **psychologische Versorgung** realisiert werden muss, um den Bedarf an Unterstützungsangeboten für Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten decken zu können.

Im zweiten Teil des Abends stellt sich das Team des **Ukraineprojekts *steps – strong together psychologically***<sup>1</sup> vor, das psychologische Beratung für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung anbietet, die nicht vom deutschen Gesundheitssystem aufgefangen werden. **Tanja Trost**, **Swaantje Laurent** und **Dr. Houda Algandouzi-Rafat** berichten von den Erfahrungen, die sie mit dem Aufbau dieses von Psychotherapeut\*innen in Ausbildung ehrenamtlich realisierten Projekts gesammelt haben. In ihrem Erfahrungsbericht erzählen die Projektinitiatorinnen von den Themen, mit denen sie sich in den Beratungssitzungen beschäftigen, ihrem Beratungsansatz und auch davon, wie Psychotherapeut\*innen in Ausbildung und Hilfesuchende gegenseitig voneinander profitieren und lernen können.

Interessierte können sich unter folgendem Link **anmelden**: <https://www.psychologische-hochschule.de/veranstaltungen/phb-psychische-folgen-des-ukrainekriegs>

## 3. Fachtag „Männerpolitiken – gleichstellungsorientiert. So geht das!“ und Jahresempfang des *Bundesforum Männer*

Am Mittwoch, den **10. Mai 2023** findet der **Fachtag „Männerpolitiken – gleichstellungsorientiert. So geht das!“** und im Anschluss der **Jahresempfang des *Bundesforum Männer*** statt. Veranstaltungsort wird **das IG Metall-Haus**<sup>2</sup> in **Berlin** sein.

Auf dem Fachtag von 10 bis 17 Uhr werden sich die Teilnehmenden mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Warum brauchen wir eine gleichstellungsorientierte Jungen-, Männer- und Väterpolitik?
- Wie kann eine solche Perspektive als Teil einer nachhaltigen Gleichstellungspolitik wirksam werden?
- Wie kann ein solcher Politikansatz auf den verschiedenen politischen Ebenen – Kommune, Länder, Bund und darüber hinaus – stärker verankert werden?

Der Jahresempfang findet von 17 bis 21 Uhr statt und wird mit einem Keynote von Sven Lehmann eingeleitet. Er ist parlamentarischer Staatssekretär im *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* und Queer-Beauftragter der Bundesregierung.

Interessierte können sich unter <https://bundesforum-maenner.de/2023/01/27/fachtag-maennerpolitiken-gleichstellungsorientiert-so-geht-das-und-jahresempfang-23/> für die Präsenzveranstaltung **anmelden**.

---

<sup>1</sup> <https://www.psychologische-hochschule.de/campus/steps-psychologische-beratung-fuer-gefluechtete/>

<sup>2</sup> Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

#### 4. Fünf Jahre Istanbul-Konvention: *Deutscher Frauenrat* mahnt Umsetzung der Gewaltschutzkonvention in Deutschland an

Seit dem 1. Februar 2018 ist die **Istanbul-Konvention** in **Deutschland** geltendes Recht. Sie verpflichtet Deutschland zu weitreichenden Maßnahmen, um **geschlechtsspezifische Gewalt** nachhaltig zu **bekämpfen**. Doch die Gewalt gegen Frauen und Mädchen bleibt weiter hoch. Deshalb fordert der *Deutsche Frauenrat (DF)* die **Bundesregierung** auf, schnellstmöglich eine **nationale Strategie** gegen Gewalt und für die Umsetzung der Konvention in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft zu erarbeiten.

„Noch immer wird fast jeden dritten Tag eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner ermordet. Damit Frauen und Mädchen frei von Angst und Gewalt leben können, brauchen wir nicht weniger als gesellschaftlichen Wandel und dafür das Engagement der gesamten Bundesregierung. Die Strategie gegen Gewalt muss nun ambitionierte Ziele setzen, um die Versäumnisse der vergangenen Jahre aufzuholen. Nach fünf Jahren, in denen die Istanbul-Konvention der Regierung alle nötigen Mittel an die Hand gegeben hat, ist unsere Geduld am Ende“, sagt Dr. Anja Nordmann, Geschäftsführerin des DF.

Zu diesen **Mitteln** gehören aus Sicht des DF unter anderem **familien- und aufenthaltsrechtliche Regelungen**, die **Fortbildung** von Justiz, Polizei und Behörden, die **Gesundheitsversorgung** von Betroffenen, Angebote für Frauen mit **Behinderungen** sowie die **Finanzierung** des Hilfesystems. Der DF setzt sich für eine gesetzliche Regelung unter Beteiligung des Bundes ein, um die Arbeit der Frauenhäuser und Beratungsstellen und die dafür nötige Infrastruktur abzusichern.

Zuletzt hatte der Europarat bestätigt, dass Deutschland den Anforderungen der Gewaltschutzkonvention nicht gerecht wird. In ihrem Überprüfungsbericht stellte die Expert\*innenkommission GREVIO im Herbst 2022 gravierende Mängel fest. Der Ausschuss fordert die Bundesregierung auf, bis spätestens 2025 nachzubessern.

„Dass Deutschland so eine schlechte Bewertung erhält, schwächt seine Glaubwürdigkeit international. Wer feministische Außen- und Entwicklungspolitik verfolgen will, kann es sich nicht leisten, Anforderungen einer zentralen Frauenrechtskonvention im eigenen Land zu ignorieren“, so Nordmann.

Die **Pressemitteilung** des DFs zum Thema findet sich unter <https://www.frauenrat.de/fuenf-jahre-istanbul-konvention-unsere-geduld-ist-am-ende/>.

#### 5. 11. Deutscher Diversity-Tag

Am **23. Mai** ist **Deutscher Diversity-Tag**. Er wird jährlich bundesweit von *Charta der Vielfalt e.V.* organisiert. An diesem Tag sind **Institutionen** und **Unternehmen** aufgerufen, mit Diversity-Aktionen in ihrer Organisation teilzunehmen. Beispielsweise kann das Wissen der Mitarbeitenden zu Vielfalts-Themen mit einem Quiz getestet und erweitert werden, oder es werden gemeinsam Podcasts zum Thema gehört und diskutiert.

Der Aktionstag kann die Belegschaft aktivieren, denn wer sich anerkannt und gehört fühlt, arbeitet motivierter. Außerdem sorgt er für eine angenehmere Arbeitskultur am Arbeitsplatz und ist auch bei wenig zur Verfügung stehenden Ressourcen möglich. Schließlich wird der Aktionstag von vielen Medien aufgegriffen und sorgt für mehr Aufmerksamkeit für das Thema Diversity in der Arbeitswelt und für die teilnehmenden Unternehmen.

Letztes Jahr haben 1100 Organisationen über 3000 Aktionen zum zehnten Jubiläum des Deutschen Diversity-Tags auf die Beine gestellt. Auch der BDP und die *Psychologische Hochschule Berlin* werden sich dieses Jahr wieder am Aktionstag beteiligen.

Mehr Informationen zur Aktion und **Anmeldung** für Institutionen und Unternehmen können hier eingesehen werden: <https://www.charta-der-vielfalt.de/aktivitaeten/deutscher-diversity-tag/>

## VERÖFFENTLICHUNGEN

### 1. Auf die Medien kommt es an! – Psychologische Empfehlungen zur Klima-Berichterstattung

Ein Team aus Psycholog\*innen hat einen **Leitfaden** zur **Klima-Berichterstattung** veröffentlicht. Seine Kernfrage lautet: Wie kann ressortübergreifend über die Klimakrise berichtet werden, ohne dabei Nachrichtenvermeidung, Abwehr und Hilflosigkeit auszulösen?

Die **Empfehlungen** liegen mit wissenschaftlichen Belegen unter <https://medienleitfaden-klima.de> in deutscher und englischer Sprache vor. Sie umfassen drei zentrale Punkte:

1. Die Klimakrise **konsequent** und fortwährend **thematisieren**.
2. Belastende **emotionale Reaktionen** als angemessen **würdigen** und reflektieren.
3. Individuelle, gemeinschaftliche und gesellschaftliche **Bewältigungsmöglichkeiten aufzeigen**.

Die Empfehlungen tragen dazu bei, für die menschengemachte Erderhitzung zu sensibilisieren, den Austausch darüber zu fördern, emotionale Reaktionen als angemessen und aktivierend zu verstehen sowie Akzeptanz, Handlungswissen und Zuversicht zu erhöhen.

„Unser psychologisches Fachwissen unterstützt Medienschaffende bei der Klimaberichterstattung. Die Empfehlungen können sie nutzen, um **effizient** über Handlungsmöglichkeiten zur Bewältigung der Klimakrise zu **informieren**“, so Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier von der *Universität Greifswald*. Jessica Meininger, Ideengeberin für das Projekt: „Die Veröffentlichung gibt konkrete Hinweise aus psychologischer Perspektive, wie die Berichterstattung für die Thematik sensibilisieren und die **Akzeptanz** von **Klimaschutz** erhöhen kann“.

Der Leitfaden entstand in einem Team, initiiert von Dipl.-Psych. Jessica Meininger, Mag. Rima Ashour und Dipl.-Psych. Lea Dohm. Alle Teammitglieder sind ehrenamtlich bei den *Psychologists for Future* tätig. Wissenschaftliche Unterstützung erfolgte durch mehrere Professor\*innen der Psychologie und Meteorologie. Kooperationspartner\*innen sind *klimafakten.de* und *Clean Energy Wire*. Das Projekt unterstützen zudem die *Deutsche Gesellschaft für Psychologie*, die *Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie*, der *Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen*, die *Deutsche Meteorologische Gesellschaft* und die *Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit*.

Der Leitfaden liegt auf der **Projektwebsite** in Original<sup>3</sup>- und Kurzfassung<sup>4</sup> vor. Das Team kann unter der E-Mailadresse [mail@medienleitfaden-klima.de](mailto:mail@medienleitfaden-klima.de) kontaktiert werden.

<sup>3</sup> <https://medienleitfaden-klima.de/wp-content/uploads/2023/01/Medienleitfaden-Klimakrise-Originalfassung.pdf>

<sup>4</sup> <https://medienleitfaden-klima.de/wp-content/uploads/2023/01/Medienleitfaden-Klimakrise-Kurzfassung.pdf>